

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-10-25

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

25. Oktober 1958

Lieber Herr Sternfeld,-

Liesl Frank-Mittler ist verreist gewesen, hat meinen Brief eben erst in München (wo sie zur Zeit arbeitet) vorgefunden und beantwortet ihn so gut sie kann,- da offenbar Gerhard Speyer nicht reagiert hat. Also:

Wilhelm Speyer, geboren am 21. Februar 1887 (wo ?), gestorben am 1. Dezember 1952 in Basel. Emigrierte sehr bald nach dem "Wachantritt" im Jahre 33. Erstes Emigrationsland Schweiz, dann Frankreich, dann, nach dem Fall von Frankreich, Hollywood 1940. Vertrag mit MGM für ein Jahr (auf Grund der Bemühungen, die T.M. und andere für soeben eingetroffene und mittellose deutsche Schriftsteller angestellt und die dazu führten, dass eben diese Schriftsteller von verschiedenen grossen Hollywood-Studios für je ein Jahr verpflichtet wurden). Arbeiten während der Emigration: "Hof der schönen Mädchen" (Verlag ? Erscheinungsdatum ?), "Zweite Liebe" (Verlag ? Erscheinungsdatum ?), "Die Stunde des Tigers" (Verlag ? Erscheinungsdatum ?), "Das Glück der Andernachs" (Soviel ich weiss: Büchergilde Gutenberg, Zürich,- vielleicht aber auch nicht: Erscheinungsdatum ?)

Und das, scheint mir, wäre alles, was über Speyer'n und ^{Bibliographie} ~~die~~ Emigrationszeit zu vermelden ist. Falls Sie innerhalb der Biographie Platz finden für irgendwelche "Wertungen", so wäre unbedingt anzuführen, dass "Das Glück der Andernachs" mit Abstand Speyers bedeutendstes Werk ist,- ein Werk, übrigens, von dem es mir unverständlich bleibt, warum kein grosser deutscher Verlag sich seiner bis dato angenommen hat. Das Buch ist in Deutschland völlig unbekannt und so gut wie nie geschrieben. Dabei hat T.M. sich seit Erscheinen des stattlichen Bandes bis zu seinem Tode immer wieder bemüht, "Das Glück der Andernach" irgendwo würdig unterzubringen. Es verdiente solche Unterbringung,- ja, man könnte sagen, dass es sich hier um eine Art von jüdischen "Buddenbrooks" handelte und dass, verglichen mit diesem Buche, das neuerdings so poussierte "Jettchen Gebert" ein törichter Unterhaltungsschmarren sei. Vielleicht benützen Sie die Gelegenheit, Speyers letztes und bei sehr weitem gewichtigstes Buch einem anständigen Verlage "einzureden".

Dies war ja eigentlich nur ein PS, und ich hoffe, Ihre Fragen, so weit mir dies irgend möglich war, hinreichend beantwortet zu haben. Denn was bei Speyer etwa noch abgängig ist, können Sie sich zweifellos mit leichter Mühe verschaffen.

Und somit wieder und aufs herzlichste

die Ihre: